



**mEin Stuttgart
mEine Welt**

Forum: Nachhaltiges Bauen und Wohnen

Urbanes Wohnen für Stuttgart und die Region, heute und in der Zukunft

Zeitraum	17. November bis 19. November 2022
Veranstaltungsorte (u.a.)	TREFFPUNKT Rotebühlplatz Hospitalhof Haus der Katholischen Kirche
Veranstalter	AGENDA 2030 BÜNDNIS mEin Stuttgart – mEine Welt



Dokumentation, Zusammenfassung, Handreichung für Interessierte

Diese Dokumentation entstand im Rahmen des dreitägigen Forums **Nachhaltiges Bauen und Wohnen**, welches vom **17. bis 19. November 2022** stattfand und vom **AGENDA 2030 BÜNDNIS mEin Stuttgart – mEine Welt** organisiert wurde. Sie enthält neben wichtigen Informationen rund ums Forum auch praktische Tipps und Vorschläge für **nachhaltiges, klimafreundliches und ökologisch verträgliches Wohnen**.

Warum ist Nachhaltigkeit im Bauen und Wohnen wichtig?

Nachhaltigkeit im **Bauen und Wohnen** sowie am Gemeinwohl orientierte Lebensraumplanung werden angesichts der Klimakrise immer bedeutsamer. Schließlich macht der Bau- und Gebäudesektor mehr als ein Drittel der globalen **CO₂-Emissionen** aus. Vor allem in den Großstädten **muss neuer bezahlbarer und klimafreundlicher Wohnraum geschaffen** und der **vorhandene Wohnraum dementsprechend saniert werden**. Von besonderer Bedeutung ist hierbei, **nachhaltige Alternativen zu finden** und einzusetzen. Im dreitägigen Forum ging es darum, als Zivilgesellschaft gemeinsam mit Expert*innen aus der Wissenschaft sowie Planer*innen aus der Praxis Lösungsansätze zu diskutieren und idealerweise praktische Lösungsvorschläge zu finden, um die **Bau-, Energie-, und Klimawende** auch in Stuttgart voranzubringen und möglich zu machen.

Die Veranstalter

Das **AGENDA 2030 BÜNDNIS mEin Stuttgart – mEine Welt** ist ein Bündnis aus zahlreichen Kooperationspartnern in Stuttgart. Ziel ist es, über die **Sustainable Development Goals (SDGs)** und deren Umsetzung in Stuttgart zu informieren. Die Bündnispartner entwickeln Projekte und mobilisieren für die Mitgestaltung der Agenda 2030.

Organisiert wurde die Veranstaltung federführend vom **Welthaus Stuttgart e.V.**, Veranstaltungsorte waren u.a. der Treffpunkt Rotebühlplatz/Volkshochschule Stuttgart, der Hospitalhof und das Haus der Katholischen Kirche.

Websites der Veranstalter

- Welthaus Stuttgart e.V.: <https://www.welthaus-stuttgart.de>
- AGENDA 2030 BÜNDNIS mEin Stuttgart – mEine Welt: <https://www.meinstuttgart-meinewelt.de>
- Bündnispartner von mEin Stuttgart – mEine Welt: <https://www.meinstuttgart-meinewelt.de/%C3%BCber-das-b%C3%BCndnis>

Ziele für nachhaltige Entwicklung – Die 17 SDGs

Im **September 2015** haben die UN die **Agenda 2030** verabschiedet. Ergebnis waren 17 weltweite Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Die Besonderheit dieser 17 Ziele besteht in der Verbindung von wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit.

Für das Forum Nachhaltiges Bauen und Wohnen waren vor allem folgende Ziele ausschlaggebend: **Bezahlbare und saubere Energie** (SDG 7), **Nachhaltige Städte und Gemeinden** (SDG 11), **Nachhaltige/r Konsum und Produktion** (SDG 12) und **Maßnahmen zum Klimaschutz** (SDG 13).

Am ersten Tag des Forums ging auch die Website vom **SDG-Online-Glücksrad** online. Das digitale Glücksrad wurde auf dem Podium vorgestellt und mit den Teilnehmer*innen wurden die ersten Fragen zu den 17 SDGs in Stuttgart erkundet.

Anbei der Link zum SDG-Online-Glücksrad: <https://gluecksrad.meinstuttgart-meinewelt.de/>



[Bildquelle](#)

Grußworte



Barbara Brodt-Geiger
-
vhs Stuttgart



Peter Pätzold
(Bürgermeister)
-
Landeshauptstadt Stuttgart
Referat Städtebau,
Wohnen und Umwelt



Dr. Martina Merklinger
(Geschäftsführerin)
-
Welthaus Stuttgart e.V.



Podium I

Eröffnung:

Die Herausforderungen im urbanen Wohnen und Bauen

Podiumsdiskussion mit:

Andreas Hofer (IBA 27),

Dr. Christine Lemaitre (DGNB) und
Bürgermeister Peter Pätzold

(Bürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart, Referat Städtebau, Wohnen und Umwelt)

Moderation: Katja Hofmann

Zusammenfassung: „Nachhaltiges Bauen muss das neue Normal werden“, so Dr. Christine Lemaitre. Mit der **Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB)** setze man sich schon seit rund 15 Jahren dafür ein, doch erst jetzt werde das Thema so richtig präsent. „Wir sind keine Nische mehr.“ Nach Ansicht von Andreas Hofer von der **Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27)** muss man sich bei jedem Haus, das jetzt neu gebaut wird, fragen, was man damit besser mache.

Auch über unseren Lebensstil, zum Beispiel über die **Beanspruchung von Wohnraum**, müsse man reden. Für die Stadt Stuttgart sind eine **nachhaltige Wärmeversorgung** und der **Ausbau der Photovoltaik** große Herausforderungen. Einig sind sich alle: Nur gemeinsam sind diese zu meistern.

Zum ausführlichen Bericht: <https://www.meinstuttgart-meinewelt.de/presse>

Weiterführende Informationen

Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH (IBA'27):
www.iba27.de

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V.: www.dgnb.de

Interview mit Andreas Hofer (IBA'27-Intendant):

<https://www.welthaus-stuttgart.de/aktivitaeten/nachhaltiges-bauen-und-wohnen/>



Podium II

Öffentlich Bauen:

**Bodenrechte, Nachhaltige
Baufinanzierung, Wärmewende,
Energetisches Bauen und Sanieren**

Podiumsdiskussion mit:

Christian Frenzel

(Transsolar KlimaEngineering),

Markus Weismann (asp Architekten),

Prof. Dr. Ilka Mecklenbrauck

(HfWU Nürtingen-Geislingen),

Benedikt Altrogge (GLS-Bank)

Moderation: Manuel Hilscher

Zusammenfassung: Wenn es um besseres Bauen geht, spielt der öffentliche Sektor eine große Rolle. Bei der Podiumsdiskussion wurde deutlich, wie wichtig die **Kommunikation zwischen den Disziplinen** ist.

Um bei größeren Projekten zu einer guten Lösung zu kommen, braucht es **nicht nur Bürgerbeteiligung, sondern auch Fachplaner und die Akteure in der Politik** müssen zusammengebracht werden. Dass sich nachhaltige Projekte rechnen, betonte der Vertreter von der GLS-Bank. Um noch besser zu werden und das Ziel **Netto-Null-Verbrauch** an neuen Flächen zu erreichen, gibt es noch viel zu tun, vor allem im **ländlichen Raum**.

Zum ausführlichen Bericht: <https://www.meinstuttgart-meinewelt.de/presse>

Weiterführende Informationen

- <https://www.asp-stuttgart.de/portfolio-items/internationaler-wettbewerb-rosenstein-stuttgart/>
- <https://rosenstein-stuttgart.de/>
- https://www.gls-immowert.de/media/PDF/Broschueren/GLS_Immowert/GLSI_Folder_nWert.pdf
- <https://transsolar.com/de>
- <https://www.gruenenwald-heyhl.de/projekt/wohnen-am-lappach-enzkloesterle/>



Podium III

**Bauen mit Zukunft –
Die nächste Generation von
Architekt*innen und
Stadtplaner*innen
positionieren sich**

Podiumsdiskussion mit:

Benedikt Hartl (Gründer vom
Architekturbüro [Opposite Office](https://www.oppositeoffice.com/)),
Jule Seeger und Kolja Traulsen

(Fachgruppe Architektur und
Stadtplanung)

Moderation: Prof. Martin Ostermann

Zusammenfassung: Mit Beiträgen von Kolja Traulsen und Jule Seeger, **Vertreter*innen der Fachgruppe Architektur und Stadtplanung**, sowie von Benedikt Hartl klang der zweite Tag des Forums aus. Die Diskussion am Abend behandelte unter anderem die wichtige **Frage nach der Art und Weise der Einbindung des Themas Nachhaltigkeit in die Lehre an Universitäten und Hochschulen**. Ohne eine **klimasensible Ausbildung** (junger, aber auch älterer) Menschen lässt sich der Klimawandel kaum aufhalten.

Weiterführende Informationen

- <https://www.f01.uni-stuttgart.de/organisation/fachschaft/>
- <https://www.oppositeoffice.com/>



Podium IV

Beton oder Holz?

Ökologische Lösungen bei Bestandsschutz, Renovierung und Neubau

Podiumsdiskussion mit:

Werner Grosse (Triqbriq),

Dr. Manal El-Shahat (Stadtplanerin Stadt Stuttgart, Ezbet Project),

Poonam Choudhry (Designerin, Autorin, Dozentin)

Moderation: Martin Priebe

Zusammenfassung: **Ökologische Baustoffe** bieten viele Chancen. Ein Beispiel ist **Holz**: Das Bausystem TRIQBRIQ ermöglicht durch die **Verwendung von preisgünstigem Schwach- und Schadholz** in standardisierten Modulen (Holzbausteinen) das Bauen **ohne künstliche Verbindungsmittel**. Dr. Manal El-Shahat ist Expertin für Lehm- und Ziegelbau und wendet diesen in ihren Projekten in Ägypten an. **Nachhaltigkeit bei Baumaterialien wird in vielen Ländern des globalen Südens selbstverständlich gelebt!** Chancen sehen die Podiumsteilnehmer und das Publikum auch für **Textil, Bambus** oder sogar **Pilz**.

Weiterführende Informationen

- <https://trigbriq.de/>
- <https://www.ezbetproject.com>
- <http://poonam-designer.com/>



Podium V

Alles Grün! Rund um's Häusle und andere Bauten

Auf dem Podium:

Christian Ferreira (Amt für Energie und Klimaschutz Stadt Stuttgart),

Melanie Hartmann (Amt für Stadtplanung und Wohnen Stadt Stuttgart), **Prof. Dipl.-Ing Susanne**

Dürr (Städtebau und Gebäudelehre an der Hochschule Karlsruhe),

Robi Wache (Architekt)

Moderation: Martin Kilgus

Zusammenfassung: Beim Thema „Grün“ denken die Expert*innen nicht nur an Pflanzen, sondern in erster Linie an **nachhaltiges Bauen und Sanieren**. Robi Wache ist vor allem Suffizienz wichtig, also **Bestand erhalten und bei Sanierungen nur das, was notwendig ist**. Erste Anlaufstelle für Privatpersonen bei Sanierungen ist das **Energieberatungszentrum Stuttgart**, hier erfolgt auch die Erstberatung für die städtischen Förderprogramme. Prof. Susanne Dürr zeigt Beispiele, **wie grüne Infrastruktur bei der Planung mitgedacht wird**. Unterstützung bei der Begrünung von Fassaden, Dächern oder Höfen gibt es über das **Stuttgarter Grünprogramm**.

Zum ausführlichen Bericht: <https://www.meinstuttgart-meinewelt.de/presse>

Weiterführende Informationen

Förderprogramme Energie der Stadt Stuttgart:

<https://www.stuttgart.de/leben/umwelt/energie/energie-angebote-und-foerderung.php>

Förderprogramme Stuttgarter Grünprogramm und Urbane Gärten:

<https://www.stuttgart.de/foerderprogramme-urbanes-gruen>

Hier wird in Kürze auch ein Leitfaden für Begrünung für Privatpersonen veröffentlicht.

Umweltberatung der Stadt Stuttgart: <https://www.stuttgart.de/umweltberatung>

Exkursionen und Workshops, Best Practice Beispiele

Mit Stadtpaziergänge und Workshops in unterschiedlichen Stadtteilen von Stuttgart startete der zweite Forumstag. Dabei setzten sich die Teilnehmer*innen mit unterschiedlichen Fragestellungen auseinander, z.B. im Schoettle-Areal mit der Frage „Wie können die Gebäude im Schoettle-Areal während der Umgestaltung sinnvoll genutzt werden, um auch einen Leerstand zu vermeiden?“.



Der Kesselhof

Der Kesselhof in Stuttgart-Botnang schafft, was bisher in Stuttgart unmöglich schien: Wohnraum für ca. 15 Menschen, **dauerhaft bezahlbaren Wohnraum für Jung und Alt**, selbstverwaltet und gemeinschaftlich. Besonders daran ist, dass der Kesselhof nach dem Modell des Mietshäuser Syndikats funktioniert. Das bedeutet, **dass sich die Häuser nicht in Privatbesitz befinden, sondern Gemeineigentum sind**. Damit wird das alte Konzept von Gemeineigentum und Allmende, sowie die ersten Projekte gemeinschaftlichen

Wohnens und Arbeitens von vor über 200 Jahren neu interpretiert und weiterentwickelt.

Weiterführende Informationen

www.der-kesselhof.de



Naturräume in Neugereut

Urbanes Wohnen in der Zukunft betrifft auch Kinder und Jugendliche.

Um Bildungsgerechtigkeit und Umweltgerechtigkeit gewährleisten zu können, müssen Zugänge zur Natur

und artenreiche Grünflächen dort geschaffen werden, wo Kinder ihren Alltag verbringen und wo es an wohnungsnahen Naturflächen mangelt. Im Rahmen des 1,5-stündigen Stadtpaziergangs wurden drei Naturlernorte (Lesegarten der Stadtteilbibliothek, Blühwiesenprojekt Netze BW, Naturbeobachtungsraum Seeadlerstraße) für Kinder aufgesucht.

Stadtpaziergang mit Melanie Hartmann (Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Wohnen), Dr. Stefan Kress (NABU Stuttgart), Cathrin Stangl (Amt für Umweltschutz)

Weiterführende Informationen

- https://www.stuttgart-neugereut.de/assets/News/Projektbeschreibung_Lesegarten_Stadtteilbibliothek_NG.pdf
- https://www.stuttgart-neugereut.de/assets/News/AK_05_02_2020_Naturbeobachtungsraum_Seeadlerstra_e_PPT.pdf
- <https://www.stuttgart.de/pressemitteilungen/oktober/stuttgarts-wiesen-bringen-insektenvielfalt-voran.php>



Das Leonhardsviertel

2027 findet in Stuttgart die nächste **Internationale Bauausstellung** statt. Die **IBA'27 StadtRegion Stuttgart** wird mit konkreten Beispielen zeigen, **wie ein gutes Zusammenleben in Zukunft aussehen kann**. Die „Neue Mitte“ der Leonhardsvorstadt wird

eines dieser Beispiele sein, denn sie ist zum IBA'27-Projekt ernannt worden. Entstehen soll ein aus dem Quartier heraus entwickelter gemeinwohlorientierter, nachhaltiger, inklusiver und zukunftsfähiger Stadtbaustein.

Im Rahmen des Forums fand ein Workshop **„Wie plant man eine Stadt? Das Leonhardsviertel: Eine Stadt wächst zusammen“** für Schüler/-innen statt, durchgeführt vom Stadtpalais Stuttgart.

Weiterführende Informationen

- www.stadtpalais-stuttgart.de
- www.zukunft-leonhardsvorstadt.de



Das Schoettle-Areal:

Urbane Transformation durch Co-Produktion

Schoettle-Areal für alle! Ein Projekt an der **Universität Stuttgart** beschäftigte sich zwischen April und Juli 2022 intensiv mit dem **Schoettle-Areal in Stuttgart-Süd**, da Teile des Gebietes 2023 frei werden. Das

Projekt adressierte dabei den **Bedarf nach innovativen und bezahlbaren Wohnraum-Modellen** und nach **grün-blauen Infrastrukturen zur Klimaanpassung**.

Zugleich basierte das Projekt auf der Idee der Co-Produktion. Gemeinsam mit der Initiative Solidarische Nachbarschaft Schoettle Areal und vielen weiteren Akteur*innen haben die Studierenden neue Methoden und Instrumente im Bereich **integrierte Stadtentwicklung und Stadtökologie** angewendet. Der Workshop stellte die Ergebnisse der studentischen Ideen und Konzepte zur Diskussion.

Das Ergebnis des Austauschs: Unter den Themen Grün, Wohnraum und Wasser kann eine gemeinsame, nachhaltige und integrierende Gemeinschaft Schoettle-Areal entstehen. Diese Umgestaltung dauert jedoch zwei bis drei Jahre - **Wie können die Gebäude in der Zwischenzeit sinnvoll genutzt und Leerstand vermieden werden?**

Ansprechpartner*innen: M.Sc. Friederike Thonke (Städtebau-Institut), M.Sc. Jesús Martínez Zárata (Institut für Landschaftsplanung und Ökologie), Prof. Dr. Leonie Fischer (Institut für Landschaftsplanung und Ökologie), Prof. Dr. Astrid Ley (Lehrstuhl Internationaler Städtebau, Städtebau-Institut).

Weiterführende Informationen

<https://schoettleareal.de/>



Licht an Gebäuden: Die Auswirkungen von Lichtverschmutzung auf die Tierwelt und was wir dagegen tun können

Die Lichtverschmutzung nimmt weltweit zu. Was oft nicht beachtet wird: **Licht hat vielfältige Auswirkungen auf Pflanzen, Tiere und Menschen.** Vor allem

nachtaktive Insekten leiden unter zu viel Licht in der Stadt.

Der Einsatz von **LED-Lampen** bringt meist eine Verbesserung, doch auch hier kommt es auf den richtigen Einsatz an. Wie geht es besser?

Licht mit hohem UV-/Blauanteil vermeiden, stattdessen Leuchtmittel mit **warmweißer Lichtfarbe und Farbtemperatur unter 2700 bis max. 3000 Kelvin** wählen, Lampen **dimmen** (500 Lumen reichen aus), **nach oben abschirmen** (keine Kugelleuchten), Licht **zeitlich steuern** (nur bis bestimmte Uhrzeit, Bewegungsmelder), Licht immer **von oben nach unten** (keine Skybeamer), **kein direktes Licht auf Vegetation, keine überflüssige Spaß-Beleuchtung**.

Beim Vortrag mit anschließenden geführtem Spaziergang durch das „helle Dunkel“ der Stadt mit Dr. Stefan Kress (Dipl.- Biologe und Vorstandsmitglied beim NABU Stuttgart) wurden verschiedene Lichtquellen in der Umgebung der vhs aufgesucht. Herr Kress maß deren Stärke, die zum Teil unerlaubt hoch ausfielen. Auch zeigte er Vorrichtungen z.B. an Straßenlaternen, die dem Schutz der Insekten dienen.

Weiterführende Informationen

- www.nabu-stuttgart.de
- www.ecotopten.de/beleuchtung/alles-leuchtet



Öffentliches Grün: Spaziergang mit 7000 seeds

Auf die **Wirkung von Grün im öffentlichen Raum** machten Daniela und Stefan Röcker von den Kultur-Komplizen bei einem geführten Spaziergang aufmerksam. Im Rahmen ihres Projektes **„7000seeds“** wollen Daniela und Stefan Röcker gemeinsam mit Büros, Eigentümergemeinschaften, Nachbarschaften etc. **Prototypen für Begrünung schaffen, die zum Nachmachen animieren**. Zentral ist dabei **der partizipative Ansatz, um dabei alle mitzunehmen** und auf Bedenken

einzugehen (Parkplatz fällt weg, Unkraut, aufwendige Pflege, Insekten, Kosten...). Der künstlerische Ansatz darf nicht fehlen: **Jede Begrünung wird mit einem Robinienpfahl aus recyceltem Holz markiert**. In dessen Löchern sollen Insekten Unterschlupf finden.

Der Spaziergang durch das Stuttgarter Zentrum zeigte, wie sich Gebäude, Flächen, Innenhöfe, Fassaden, Terrassen etc. ein bisschen mehr begrünen lassen und so verhindert werden kann, dass sich Hitzeinseln bilden.

Weiterführende Informationen

- <https://7000seeds.de>
- <https://kultur-komplizen.de/7000seeds-ein-kunstprojekt-fuer-lernende-unternehmen-und-organisationen/>
- <https://www.stuttgart.de/klima-innovationsfonds>



Öffentliches Grün:

Spaziergang mit Gerhard Pfeifer (BUND)

In Stuttgart gibt es einige herausragende Beispiele für Begrünung. Ein Blickfang waren in den letzten Jahren die Bäume, die horizontal an der Fassade des Treffpunkt Rotebühlplatz angebracht waren. Direkt gegenüber sorgt seit kurzem die **Calwer Passage mit ihrer begrünter Fassade** und einem Wäldchen auf dem Dach für Aufmerksamkeit. **Verschattung anhand von Fassadenbegrünung** macht eine Klimaanlage obsolet und spart so Energie.

Weitere interessante Stellen: Platanen in der Königstraße (leider teils von Massaria-Krankheit befallen), **mit Efeu begrünte Wand** im Durchgang zwischen Marktplatz und Stiftstraße, alter Efeu am Turm vom Alten Schloss, Bäume im Schlossgarten. **Efeu** dient nicht nur vielen Vögeln als Brutstätte, sondern hat auch andere positive Eigenschaften. Diese Pflanze gehört zu den **natürlichen Luftreinigern** und ist schon deshalb ein ideale Pflanze zur städtischen Begrünung. Es darf gern noch mehr davon gepflanzt werden.

Gerhard Pfeifer, BUND Regionalverband Stuttgart:

<https://rv-stuttgart.bund-bawue.de/ueber-uns/geschaeftsstelle/>

Infos zu Bäumen in Stuttgart und Baumschutzsatzung

<https://www.stuttgart.de/leben/natur/parklandschaften/baeume.php>

Zentrale Anlaufstellen in Stuttgart

Energieberatungszentrum Stuttgart (EBZ): www.ebz-stuttgart.de

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB): www.dgnb.de

Umweltberatung der Stadt Stuttgart: <https://www.stuttgart.de/umweltberatung>

Weitere Informationen der Kooperationspartner

AGENDA 2030 BÜNDNIS mEin Stuttgart – mEine Welt:

<https://www.meinstuttgart-meinewelt.de>

BUND

- <https://www.bund-stuttgart.de/muster-und-vorlagen/default-1d29b03459/meldungen/detail/news/welttag-der-stadtplanung/>
- <https://www.bund-stuttgart.de/muster-und-vorlagen/default-1d29b03459/meldungen/detail/news/die-zukunft-bauen/>

BUND-Jahrbuch: Ökologisch Bauen und Renovieren 2023

<https://www.bund-stuttgart.de/muster-und-vorlagen/default-1d29b03459/meldungen/detail/news/bund-jahrbuch-oekologisch-bauen-und-renovieren-2023-erschieden/>

Weiterführende Beiträge zu den Fachtagen finden Sie auf unseren [Instagram](#) und [Facebook](#) Accounts.

Redaktion:

Martina Fürstenberger ([freie Journalistin](#))

Esma Kizilaslan (Welthaus Stuttgart e.V.)

Dr. Martina Merklinger (Welthaus Stuttgart e.V.)

Bildnachweise: Welthaus Stuttgart e.V.

Wir bedanken uns bei allen Bündnisträgern und Förderern für die Unterstützung und tatkräftige Mitwirkung am Forum !



In Kooperation mit:



Stuttgarter GRÜNPROGRAMM
MEHR GRÜN STATT GRAU
www.stuttgart.de/gruenprogramm

Lass es blühen!
Bienenweiden in der Stadt

JETZT KLIMACHEN!

StndtPalais StadtPalais
Museum für Stuttgart

 **Universität Stuttgart**

IZKT []
INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR KULTUR- UND TECHNIKFORSCHUNG

stAdt bAu akAdemie


NABU
Gruppe Stuttgart e.V.

7000 seeds.

Gefördert von:

GEWINNSPARVEREIN e.V.

Sparda-Bank

BADEN-WÜRTTEMBERG